

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein aufregendes Jahr liegt fast hinter uns. Man ist versucht zu sagen, ein schlimmes Jahr. Germanwings Katastrophe, Flüchtlingskrise, Angst vor Terror auch in Deutschland. Angst vor dem Verlust der Arbeitsplätze in unserem Braunkohlrevier und leere Kassen in den Gemeinden runden das Bild ab. Es ist schon erstaunlich, was Bund und Land uns Staatsbürgern alles zumuten. Wir hier in Inden sind, wie alle Kommunen in Deutschland, betroffen. Aber aufgrund unserer geringen Größe können wir noch von Glück reden, dass (noch) alles funktioniert.

Ich habe eine gut aufgestellte und hochmotivierte Verwaltung übernommen und bedanke mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung für die professionelle und effektive Arbeit, welche in dieser schwierigen Krise geleistet wird.

Aber auch denjenigen, die mehr im Hintergrund bleiben, gilt mein Dank. Ob es jetzt Spender sind oder Menschen sind, die sich dadurch auszeichnen, dass sie unvoreingenommen auf die uns zugewiesenen Menschen zugehen. In den nächsten Monaten wird sich beweisen, ob wir weiterhin in der Lage sind, dort anzuknüpfen. Ohne die Hilfe der freiwilligen Krisenhelfer in ganz Deutschland wäre das System jedoch längst zusammengebrochen. Auch in Inden haben wir freiwillige Helfer. Allen voran der Asylkreis, welcher sich mit Herzblut und Elan um die Flüchtlinge aus aller Herren Länder kümmert.

In meiner kurzen Amtszeit konnte ich schon einiges bewegen. Nur wer rechtmäßig handelt, kann auch vom Bürger verlangen, dass er sich an das Recht hält. Nach diesem Prinzip werde ich auch weiter mein Amt ausüben.

Lassen Sie uns darüber nicht vergessen, dass es auch notwendig ist zu leben. Neben all dem Schlechten gibt es doch immer auch das Gute, an dem wir uns erfreuen sollten. Ich wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches und vor allem ein gesundes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Langefeld
Bürgermeister